

Achtes Kapitel.

Erste Abtheilung.

Die Caicos-Inseln.

ngefähr zwei Grade nördlich von St. Domingo liegt der schmale Fleck, auf welchem die sogenannten Caicos- oder Cayques-Inseln zerstreut sind; sie sind beinahe die südlichsten in einer Reihe von Inseln, die sich bis zu den Bahamas erstrecken. Die meisten zu dieser Reihe gehörenden Inseln sind unbewohnt, waren aber früher ein Zufluchtsort für Seeräuberschiffe, da ihnen die Riffe und Sandbänke, von welchen sie umgeben sind, Schutz gegen ihre größeren Verfolger gewährten; und der Umstand, daß den Seeräubern allein, welche diese Inseln besuchten, die Zugänge zu den gefährlichen Gestaden bekannt waren, erhöhte ihre Sicherheit. Die größte dieser Caicos-Inseln hat gegen Süden ein so gekrümmtes Ufer, daß es einem großen Hufeisen ähnlich sieht, nebst einem Ankergrunde, der Schutz und Sicherheit darbietet, wenn man einmal in die südliche Bucht eingelaufen ist; allein um zu diesem Ankerplatze zu kommen, muß ein Schiff durch Korallenriffe geführt werden, welche bis auf vierzig Meilen hin fortlaufen. Der